

Das eigene Wort, wer holt es zurück,  
das lebendige – eben noch ungesprochene Wort?  
Wo das Wort vorbei fliegt, verdorren die Gräser,  
werden die Blätter gelb, fällt Schnee.  
Ein Vogel käme dir wieder,  
nicht dein Wort,  
das eben noch ungesagte,  
in deinen Mund.  
Du schickst andere Worte hinterdrein,  
Worte mit bunten, weichen Federn.  
Das Wort ist schneller,  
das schwarze Wort.  
Es kommt immer an,  
es hört nicht auf, an zu kommen.  
Besser ein Messer als ein Wort.  
Ein Messer kann stumpf sein.  
Ein Messer trifft oft  
am Herzen vorbei.  
Nicht das Wort.  
Am Ende ist das Wort,  
immer  
am Ende  
das Wort.

*Hilde Domin*



Und wenn dann wirklich alles ausgeredet hat und sprachlos ist  
Dann möge Gott der Herr uns immer wieder sagen, uns immer wieder zeigen  
Dass nur sein Wort das erste und letzte Wort  
Dass unser Tun und Hören Seinem Wort entsprechen möge  
Denn seine Sprache ist unser täglich' Brot und unser nächtliches Vertrauen  
Sein Wort ist Geist, der uns alle friedlich macht. Und freundlich macht.  
Lebendig macht. Und auch unsterblich macht.